

Yd
7006

Beschreibung

Der durch Gottes Schickung
entstandenen grossen Feuers-Brunst,
welche den ersten May 1753 früh vor und
nach zehen Uhr, in der Stadt Suhl ausges-
kommen, und dadurch in kurzer Zeit in die
12 bis 13 hundert Häuser, mit Kirch
und Schule in die Asche ge-
leget worden.

Mel. Mir nach, spricht Christus unser Held.

vers 1.

Mein Christ, es ist dir wohl bewust, was
Feuers-Brunst erwecket, wie weit der
traurige Verlust, wenns aufaecht, sich er-
strecket; da es oftmal so heftig glimmt,
daß es so Stadt als Dorf wegnimmt.

v. 2. Erweg, was sich vor kurzer
Zeit, in Suhl zugetragen, wie mit bes-
chränkter Bangigkeit die armen Leute klag-
gen, daß ihnen Gott Creuz zugeschickt
durch Feuers-Noth, die sie gedrückt.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
v. 3.
HALLE
(SAALE)

v. 3. Am ersten May in diesem Jahr ward schon etwas verspüret, von einer brennenden Gefahr, die Stadt ward sehr gerühret, man dachte, etwas wär versenckt, doch anders war es, drum bedenckt!

v. 4. Um zehu Uhr kam mit großer Wuth das Feuer so geschossen, daß dessen angeflammete Gluth, bey Tage unverdrosen, die meisten Wohnungen wegnahm, und nirgends eine Hülffe kam.

v. 5. Sehr wenig Leute konten kaum ihr Geld und Guth mit nehmen, denn solchen mangelde der Raum, sich dahin zu bequemen, das meiste ließen sie dort stehn, und mußten fast entkleidet gehn.

v. 6. Die Funcken flogen allzu sehr, die Hitze war zugegen, die Büraer liefen hin und her, es brannte ihr Vermögen, etwas zu retten ging nicht an, so hat des Feuers Grimm gethan!

v. 7. Da nun so mancher mißvergünigt, sein Hauß in Asche sahe, hat es sich alsobald gefügt, daß dieses Feuer nahe zur Kirche kam, es war dabey die Schule von der Noth nicht frey.

v. 8.

v. 8. Drum ward das Gottes Haus
verzehrt, die Schule mußte brennen, die
Häuser waren meist verfürt, daß man
nicht kan benennen, wo manches Haus ge-
standen hat, so schlecht steht es um diese
Stadt.

v. 9. Etwas von Häusern stehet noch
die wüste Stadt zu zeigen, wo ist und wo
erblickt man doch von einer Stadt derglei-
chen? Die Künstler können nichts mehr
thun, und die Fabriken müssen ruhn.

v. 16. Die Stadt liegt zwischen Berg
und Thal, wo kein Getreide stehet, daß auch
den Bürgern vor diesemahl die Noth zu
Herzen gehet, es mangelt ihnen liebes
Brod, zu wohnen klaget man die Noth.

v. 11. Wie mancher sticht zur Stadt
hinein, es sollten Häuser drinnen ein taus-
end und drey hundert seyn! allein der
Häuser Zinnen und Stuben sind zu Asch
gemacht, die Grämschafft währet Tag
und Nacht.

v. 12. Leer ist die schöne Nahrungs-
Stadt, wo man die Waffen kriegte, und
wo man sich bemühet hat, daß man sich
stets vergnügte, den Vagend recht zu fa-
bricirn um solchen außer Land zu führen.

v. 13.

v. 13. Wer nun gottselig überlegt, daß
Gott dis Creuz gesendet, der wird zu dem
Gebet bewegt: Gott! du hast noch gewens-
der das Feuer, uns nicht zu verzehren, wir
sind hier, Dich hoch zu verehren!

v. 14. Wenn es demnach zu Herzen
geht, was dieser Stadt begegnet, macht,
wenn ein Sübler vor ihm steht und bit-
tet, ihn gesegnet; Gott, dessen Herz von
Liebe quillt, ist der es wiederum vergilt.

v. 15. Ein jeder hüte sich dafür, den
höchsten Gott zu schmähen, denn dessen
Gnade ist noch hier in unser Herz zu ge-
hen; das Feuer in der Welt brennt sehr,
der Höllen Feuer noch vielmehr.



3

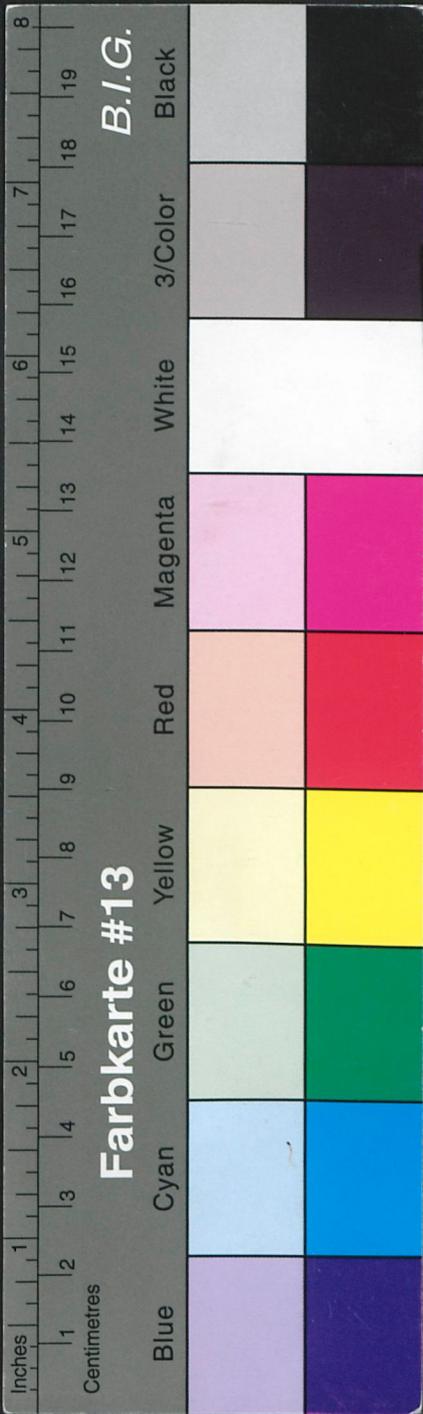
ULB Halle
002 100 282



QK Yd 7006

VD 18

11. C.



h. ii 756

Beschreibung

Yd
7006

Der durch Gottes Schickung
entstandenen grossen Feuers-Brunst,
welche den ersten May 1753 früh vor und
nach zehen Uhr, in der Stadt Suhl ausge-
kommen, und dadurch in kurzer Zeit in die
12 bis 13 hundert Häuser, mit Kirch
und Schule in die Asche ge-
leget worden.

Mel. Mir nach, spricht Christus unser Held:
vers 1.

Mein Christ, es ist dir wohl bewußt, was
Feuers-Brunst erwecket, wie weit der
traurige Verlust, wenns aufsteht, sich er-
strecket; da es oftmal so heftig glimmt,
daß es so Stadt als Dorf wegnimmt.

v. 2. Erweg, was sich vor kurzer
Zeit, in Suhl zugetragen, wie mit bes-
chränkter Bangigkeit die armen Leute klag-
ten, daß ihnen Gott Kreuz zugeschickt
durch Feuers-Noth, die sie gedrückt.

